

wie die Steigerung der Arbeitsleistung und der Warenproduktion um jeweils zehn Prozent gegenüber dem Ergebnis des Jahres 1974.

Das will genau überlegt sein, und natürlich gibt es Fragen dazu: Gegenüber manchen neuerbauten Spezialbetrieben müssen wir heute noch vorwiegend die Fahrzeuge in konventioneller Weise instand setzen — inwieweit können wir bei diesen vorgegebenen Bedingungen überhaupt intensivieren? Wir haben doch alle selbst erlebt, daß dringende volkswirtschaftliche Bedürfnisse in der Vergangenheit Veränderungen unseres Produktionsprogramms erforderlich machten — wer garantiert uns die Beibehaltung des derzeitigen Produktionsprogramms mit den Rationalisierungseffekten?

Ob der Genosse Betriebsleiter, ein Leitungsmitglied oder ein anderer Funktionär antwortete, keiner konnte und wollte ideale Bedingungen versprechen. Das war auch nicht nötig. Aus dem Kreis der Genossen und Kollegen heraus kamen viele Hinweise und Vorschläge zur Erfüllung des Planes Wissenschaft und Technik, zur Gemeinschaftsarbeit bei der Rationalisierung, zur Verbesserung der Technologie und der Produktionsorganisation.

Jeder Vorschlag, aber auch jeder kritische Hinweis wurde festgehalten, und die Parteileitung wachte darüber, daß eine fristgemäße, sorgfältige Auswertung erfolgte. Volkswirtschaftliche Erfordernisse rangierten vor betrieblichen Überlegungen. Wo Schwerpunkte auf traten, wirkten Genossen solange mit, bis das Problem gelöst war. Ein Vorschlag lief darauf hinaus, die Instandsetzungsleistung von Federn für den Lkw W 50 für fünf Bezirke zu steigern. Das bedeutete unter anderem, jährlich zusätzlich 20 000 Federlager vom Kollektiv des Meisters Ressin zu erhalten.

Unter Mitwirkung aller Kollegen wurde das Problem technisch-organisatorisch vorbereitet. Die entsprechende Verpflichtung wirkte wiederum als Beweis, wie scheinbar Unmögliches gemeinsam gemeistert werden kann.

Die inzwischen erzielten Ergebnisse sind eine gute Grundlage für unsere Agitation und für höhere Verpflichtungen zu Ehren des IX. Parteitages der SED. Dabei bemüht sich die Parteileitung, den Stolz auf die Leistungen des eigenen Partei- und Arbeitskollektivs stärker auszuprägen. Wir zeigen in den Versammlungen und persönlichen Gesprächen, wie wichtig es ist, daß die von uns reparierten Kraftomnibusse des Typs „Ikarus“ sicher und zuverlässig die Menschen zur Arbeit, zur Schule oder zum Wohnort befördern können. Wir rechnen vor, was davon abhängt, daß die Zugmaschinen und Tieflader nach der Instandsetzung wieder planmäßig Baustoffe und Betonelemente zu den Wohnungsbauzentren befördern. Die tägliche Arbeit wird dadurch deutlicher als ein Beitrag zur Erfüllung der Hauptaufgabe erkannt.

Die Verantwortung unserer 23 Genossen zählenden BPO im Hauptbetrieb Rehfelde ist also nicht gering. Wir können ihr nur gerecht werden, wenn wir auch weiterhin — wie beim Intensivierungsprogramm — klar abgrenzen, was Aufgabe der Parteiorganisation und ihrer Leitung ist, was der Betriebsleiter mit seinen Kadern sowie die Genossen in den Massenorganisationen zu tun haben. Dazu gehören regelmäßige Information, Rechenschaftslegung und Parteikontrolle. Dazu gehört auch die Sorge der Parteileitung für die zielstrebige politische und fachliche Qualifizierung der Genossen.

Helmut Falkenberg  
Parteisekretär im KIB Rehfelde,  
Kreis Strausberg

## Leserbriefe

bus beweist jedoch, daß in erster Linie von jeder Parteileitung selbst bestimmt wird, wie erfolgreich die Arbeitsgruppen tätig sind. In dieser BPO werden regelmäßig Fragen der Finanzen und Beitragskassierungen in Mitgliederversammlungen und Leitungssitzungen erörtert. Außerdem nimmt die Parteileitung Hinweise der Arbeitsgruppen zum Anlaß, allgemeingültige Schlußfolgerungen zu ziehen.

Günter Spenke  
Mitarbeiter der Kreisleitung  
der SED Cottbus-Stadt

## Journalistische Gemeinschaftsaktion

Auf der Grundlage des Beschlusses des Sekretariats des Zentralkomitees der SED vom 4. Juni 1975 „Zur Arbeit der Betriebszeitungen“ führen die Betriebszeitungen der Braunkohlenkombinate Borna, Espenhain, Regis., der Zentralwerkstatt Regis und des Kraftwerkes Thierbach unter Anleitung des Sekretariats der Kreisleitung der SED Borna ab September eine journalistische Gemeinschafts-

aktion durch. Diese journalistische Gemeinschaftsaktion eröffnete der 1. Sekretär der Kreisleitung, Genosse Helmut Schuster, am 20. August 1975 vor Parteisekretären, Parteigruppenorganisatoren und Agitatoren. Sie steht unter der Losung: INTENSIV - EFFEKTIV - Plus für alle!

Mit dieser Aktion wollen wir die besten Erfahrungen vermitteln, zur Aufdeckung von Reserven